



TÜVRheinland®

DIN CERTCO

Genau. Richtig.

Auditbericht

Flächenstichprobe 2019

PEFC-FM-Deutschland

Informationen zur RAG:			
Regionale Arbeitsgruppe (RAG):		PEFC Rheinland- Pfalz	
Region/ Land:		Rheinland- Pfalz6	
Adresse:		Name:	Regionale Arbeitsgruppe Rheinland- Pfalz
		Straße:	Burgenlandstraße 7
		PLZ:	55543
		Ort:	Bad Kreuznach
		Land:	Rheinland- Pfalz
Auditart			
Erstaudit <input type="checkbox"/>	Verlängerungsaudit <input type="checkbox"/>	Überwachungsaudit <input checked="" type="checkbox"/>	Sonderprüfung (außerplanmäß. Audit) <input type="checkbox"/>
Jahr		2019	
Auditdatum/Evaluierungszeitraum:		01.01.2019- 31.12.2019	
Registernummer		DC-FM-000010	
Zertifikatslaufzeit:		31.11.2015- 29.11.2020	
Zertifizierungsstelle:			
DIN CERTCO Alboinstraße 56 12103 Berlin Germany		Kontaktperson: Tel.: Fax: E-mail: Web:	Carlo Seiser +49 30 7562 1171 +49 30 7562 1141 carlo.seiser@dincertco.de www.dincertco.de

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung und Empfehlung	3
2	Allgemeines	4
2.1	Aufgabenstellung.....	4
2.2	Standards.....	4
3	Teilnehmende Fläche	4
3.1	Gesamtfläche	4
3.2	Stichprobenumfang	5
3.2.1	Allgemeines.....	5
3.2.2	Anforderungen.....	5
3.2.3	Stichprobenberechnung	6
4	Anforderungen an die Teilnehmer und die regionale Arbeitsgruppe	7
4.1	Organisatorische Anforderungen an die forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse .	7
4.2	Anforderungen an die RAG	7
4.3	Aktivitäten der regionalen Arbeitsgruppe seit dem letzten Überwachungszeitraum	8
5	Verantwortlichkeiten der Teilnehmer an der regionalen Waldzertifizierung	9
5.1	Ergebnisse	9
6	Schwerpunkte der diesjährigen Feststellungen	9
6.1	Regionale Arbeitsgruppe	9
6.2	Teilnehmer	10
6.2.1	Geltungsbereich des Pefc Standard D 1002-1:2014 und Flächenangaben.....	10
6.2.2	Forstliche Ressourcen (PEFC-Kriterium 1).....	10
6.2.3	Gesundheit und Vitalität des Waldes (PEFC-Kriterium 2)	10
6.2.4	Produktionsfunktion der Wälder (PEFC-Kriterium 3).....	11
6.2.5	Biologische Vielfalt in Waldökosystemen (PEFC-Kriterium 4).....	11
6.2.6	Schutzfunktionen der Wälder (PEFC-Kriterium 5).....	11
6.2.7	Gesellschaftliche und soziale Funktion der Wälder (PEFC-Kriterium 6).....	12
7	Korrekturmaßnahmen	12

1 Zusammenfassung und Empfehlung

Bezogen auf die Bewirtschaftung der gesamten Region ist, unabhängig von der Art des Waldbesitzes, abschließend festzustellen, dass trotz der 56 Abweichungen die Anforderungen des PEFC- Systems in der diesjährigen Stichprobe erfüllt sind. Unbenommen dessen sind die genannten Abweichungen in geeigneter Art und Weise zu korrigieren und in dem jeweils zum Abschluss des Audits vereinbarten Zeitraum nach zu weisen. Die jeweiligen Korrekturen werden dabei über die Auditoren der Zertifizierungsstelle mitgeteilt.

Neben den festgestellten Abweichungen wurden gegenüber den teilnehmenden Betrieben 13 Verbesserungspotenziale aufgezeigt. Die Geschäftsstelle der Regionalen Arbeitsgruppe (nachfolgend RAG genannt) konnte im Geschäftsstellenaudit aufzeigen, dass ihre Aufgaben fehlerfrei umgesetzt wurden.

Die regionale Arbeitsgruppe ist wie immer gefordert die Abweichungen aus dem internen Monitoring und den externen Audits und deren Bewertung in einem Review zu diskutieren und Lösungsvorschläge zu erarbeiten, die sich im Handlungsprogramm widerspiegeln, sofern diese systematischen Charakter haben.

Die Aufrechterhaltung des regionalen PEFC-Zertifikates Nr. DC-FM-00010 der DIN CERTCO Gesellschaft für Konformitätsbewertung, wird empfohlen.

- Ja
- Nein

2 Allgemeines

2.1 Aufgabenstellung

Dieser Bericht fasst die Feststellungen aus dem Geschäftsstellenaudit und den Vor-Ort-Audits der Stichprobe im Jahr Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. in den PEFC-zertifizierten Wäldern der Region **Rheinland- Pfalz** zusammen.

Grundlage bilden die Anforderungen der DIN EN ISO/IEC 17021 in Verbindung mit der aktuellen PEFC-Systembeschreibung.

DIN CERTCO ist im Besitz einer gültigen Akkreditierung der DAkkS für den deutschen PEFC Waldstandard in seiner aktuellen Fassung.

Der nach oben genannten Standards geprüfte Waldbericht der Region und deren Handlungsprogramm bilden die Grundlage für die aktuelle Zertifikatslaufzeit.

Anhand der jährlichen Audits werden die Einhaltung der Standards, die Handlungen der Beauftragten in der Region und die Einbindung des Waldbesitzers in den regionalen Rahmen regelmäßig überprüft.

Im Rahmen des Audits wurden die im Folgenden beschriebenen Systemelemente und die mitgeltenden Unterlagen und Aufzeichnungen stichprobenartig geprüft und deren systematische Umsetzung durch Interviews mit den zuständigen Personen überprüft.

Die Auditdurchführung orientiert sich an den Vorgaben des Leitfadens für Audits von Qualitätsmanagement- und/oder Umweltmanagementsystemen (DIN EN ISO 19011).

Im Rahmen der Flächenstichprobe wurden das Vorliegen aktueller Beschwerden sowie die korrekte Verwendung der Logos geprüft.

2.2 Standards

PEFC D 1001:2014	Regionale Waldzertifizierung – Anforderungen
PEFC D 1002-1:2014	PEFC-Standards für nachhaltige Waldbewirtschaftung
PEFC ST 2001:2008	Richtlinie für die Verwendung des PEFC-Logos

3 Teilnehmende Fläche

3.1 Gesamtfläche

Die am PEFC-Zertifizierungsverfahren in der Region **Rheinland-Pfalz** teilnehmende Waldfläche betrug zum Zeitpunkt der Auslosung:

597.192 ha.

Die Waldfläche verteilt sich auf 1318 teilnehmende Forstbetriebe/forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse (= Stand der StatZert 02/2019).

Die zertifizierte Waldfläche entsprach damit ca.71 % der gesamten Waldfläche der Region.

3.2 Stichprobenumfang

3.2.1 Allgemeines

Die Grundlage der nachfolgenden Stichprobenberechnung bilden die Anforderungen des Verfahrensdokumentes PEFC 1003-1:2014.

3.2.2 Anforderungen

Die Stichprobenziehung basiert auf der aktuellen Teilnehmerliste der regionalen Arbeitsgruppe.

Ja Nein

(StatZert 02/2019).

Die Repräsentativität der Stichprobe ist gesichert.

Ja Nein

Es wurden mindestens 25% der Teilnehmer zufällig ausgewählt.

Ja Nein

Der Stichprobenumfang wurde aufgrund einer oder mehrerer Indikatoren erhöht oder verringert.

Ja Nein

Von der Regelauditdauer bei Vor-Ort-Audits von Einzelbetrieben oder forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen wurde abgewichen (siehe PEFC 1003-1:2014, Kapitel 3.5, Anlage 3).

Ja Nein

Die Stichprobe der Mitglieder der forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse in Bezug auf die räumliche Verteilung und Größe der Waldflächen wurde repräsentativ sichergestellt.

Ja Nein

Bei der Stichprobe wurden alle Waldbesitzarten berücksichtigt.

Ja Nein

3.2.3 Stichprobenberechnung

Stichprobenumfang

Tabelle 1

Auditart	Anzahl Teilnehmer [x]	Formel STP-Umfang	STP Umfang [y]
Erstzertifizierung	0	$y = \sqrt{x}$	0,00
Überwachung	1318	$y = 0,6 * \sqrt{x}$	21,78
Re-Zertifizierung	0	$y = 0,8 * \sqrt{x}$	0,00

Zertifizierte Gesamtwaldfläche [ha]	Fläche der Einzelbetriebe (A1)	Fläche der forstw. Zusammenschlüsse (A2)
	502.762	94.430
597.192	0,84	0,16

Stichprobenumfang Einzelbetriebe (SUE) [SUE = y * A1]	Stichprobenumfang forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse (SUFZ) [SUFZ = y * A2]
19,00	4,00

Stichprobenumfang Einzelbetrieb

Tabelle 2

Größenklasse	Anzahl teilnehmende Betriebe (ATB)	Anteil an Gesamtanzahl (AAG)	Anzahl Teilnehmer Stichprobe (ATS)	Auditdauer/ Betrieb (ADB)	Gesamtauditdauer in Tagen (GAT)	
1	<=1.000 ha	1254	97,51%	18,53	0,5	9,5
2	1.000-5.000 ha	30	2,33%	0,44	1	1
3	5000-35.000 ha	1	0,08%	0,01	2	2
4	>35.000ha	1	0,08%	0,01	3	3
Summe	1286	100,00%	22	-	16,5	
Die Auditdauer für Einzelbetriebe in Klasse 4 erhöht sich je weitere 100.000 Hektar Waldfläche um 1 Personentag			=	1	-	

Stichprobenumfang forstwirtschaftlicher Zusammenschluss

Tabelle 3

Größenklasse	Anzahl teilnehmende Betriebe (ATB)	Anteil an Gesamtanzahl (AAG)	Anzahl Teilnehmer Stichprobe (ATS)	Auditdauer/ Betrieb (ADB)	Gesamtauditdauer in Tagen (GAT)	
1	<=1.000 ha	18	56,25%	2,25	1	3
2	1.000-5.000 ha	9	28,13%	1,13	2	4
3	5000-35.000 ha	5	15,63%	0,63	3	3
4	>35.000ha	0	0,00%	0,00	4	0
Summe	32	100,00%	6	-	10	

4 Anforderungen an die Teilnehmer und die regionale Arbeitsgruppe

4.1 Organisatorische Anforderungen an die forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse

Die forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse in der Stichprobe besitzen ein Verfahren, welches die Konformität seiner Mitglieder mit den Zertifizierungsanforderungen sicherstellt.

Ja Nein Teilweise

4.2 Anforderungen an die RAG

Die Regionale Arbeitsgruppe repräsentiert als

GbR als eingetragener Verein

Waldbesitzer, die mindestens 50 % der Waldfläche in der Region bewirtschaften.

Die regionale Arbeitsgruppe gewährleistet für Angehörige und Vertreter interessierter Gruppen den Zugang zur RAG.

Die Verantwortlichkeiten gemäß Kapitel 6 des PEFC D 1001:2014 sind durch einen Geschäftsstellungsvertrag an PEFC Deutschland übertragen worden.

Die regionale Arbeitsgruppe hat eine öffentliche Erklärung, im Namen der Teilnehmer und der in der Arbeitsgruppe organisierten Gruppen, zur Implementierung und kontinuierlichen Verbesserung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung abgegeben.

Ja Nein

Die regionale Arbeitsgruppe arbeitet kontinuierlich an der Umsetzung ihres Handlungsprogrammes.

Ja Nein

Sie hat, sofern erforderlich, die notwendigen Änderungen am Handlungsprogramm vorgenommen.

Ja Nein

Sie hat bei der Umsetzung ihres Handlungsprogrammes auch Informationen Dritter berücksichtigt.

Ja Nein

Die RAG hat über ihr internes Monitoring die Anforderungen an die Teilnehmer in der Region überwacht und festgestellte Abweichungen im Rahmen des internen Monitoringprogrammes ausgewertet. Die notwendigen Korrekturmaßnahmen wurden verfolgt.

Ja Nein Teilweise

Im betrachteten Zeitraum sind Beschwerden eingegangen:

Ja, bitte in Tabelle 4 eintragen Nein

Übersicht eingegangener Beschwerden

Tabelle 4

Lau- fende Nummer	Thema eingegangene Beschwerde	Monat/Jahr	Anzahl
1	keine		

4.3 Aktivitäten der regionalen Arbeitsgruppe seit dem letzten Überwachungszeitraum

Folgende Aktivitäten wurden von der Regionalen Arbeitsgruppe durchgeführt:

Tabelle 5

Datum	Ort	Aktivitäten
17. Jan	Berlin	Waldbesitzerempfang auf der Internationalen Grünen Woche
21. Jan	Prüm	Versammlung WBV Prüm (Borkenkäfermanagement und Zertifizierung)
Feb		Fachartikel zur Anwendung von Pflanzenschutzmitteln als letztes Mittel der Wahl im Rahmen der Methoden des integrierten Waldschutzes
06. Feb		Treffen mit der Delegation des französischen Landwirtschaftsministeriums zum Thema Organisation und Professionalisierung des Kleinprivatwaldes
08. Mär	Trier	Infostand beim Trierer Waldforum
11. Mär		Infostand beim Arbeitskreis Weihnachtsbäume
14. Mär	Daun	Versammlung WBV Daun (Borkenkäfermanagement und Zertifizierung)
28. Mär		Versammlung WBV Sickinger Wald (Zertifizierung als Zwischenstelle, Borkenkäfermanagement und Zertifizierung)
10. Apr	Bitburg	Versammlung WBV Bitburg (Borkenkäfermanagement und Zertifizierung sowie Förderung des Erste-Hilf-Sets für die Waldarbeit mit Beilage des Selbstwerber-Merkblattes)
12. Apr		Versammlung WBV Trier-Saarburg (Borkenkäfermanagement und Zertifizierung)
18. Mai	Mehring	Waldspaziergang und Einweihung der PEFC-Infotafel (Moeselsteig) im Mehriinger Gemeindewald
19. Mai		PEFC-Werbevortrag WBV Rhein-Hunsrück
Jun		Fachartikel in der Waldbesitzerzeitschrift zu angepassten Wildbeständen und deren Hinwirken durch die Waldbesitzer + Beilage des Jagdpacht-Merkblatt
11. Aug	Trier	Infostand und Kinderaktion auf dem kleinen Meulenwaldfest
18. Aug	Mainz	Infostand und Kinderaktion auf dem Familientag der Universität Mainz
29. Aug		Informationsveranstaltung für private Waldbesitzer, Waldarbeiter und Unternehmer zum Thema Arbeitssicherheit (Arbeitssicherheitstag)
10. Okt		Versammlung WBV Ahrweiler (Borkenkäfermanagement und Zertifizierung)

5 Verantwortlichkeiten der Teilnehmer an der regionalen Waldzertifizierung

5.1 Ergebnisse

Tabelle 6 zeigt in einer statistischen Übersicht die Ergebnisse des Audits. Feststellungen (Abweichungen AW und Verbesserungspotentiale VP) sind entsprechend den Indikatoren sortiert.

Verbesserungspotenziale zeigen auf, dass der Standard eingehalten ist, aber die Handlungen hätten optimiert werden können, um deren Wirksamkeit zielgerichtet zu verbessern.

Abweichungen zeigen auf, dass die Anforderungen des Standards nicht eingehalten wurden. Korrekturmaßnahmen innerhalb festgelegter Fristen sind durch den jeweiligen Betrieb erforderlich.

Tabelle 6

Standard	Indikator	Bezeichnung	AW	VP
PEFC D 1001:2014	7.1.1.8	Flächendiskrepanz	9	0
PEFC D 1002-1:2014	Geltungsbereich	Flächige Sondernutzung nicht abgegrenzt	2	
PEFC D 1002-1:2014	0.1	Einhaltung relevanter Bundes- und Landesgesetze	5	
PEFC D 1002-1:2014	1.2	Eine dauerhafte Bewaldung wird erhalten	1	
PEFC D 1002-1:2014	2.5	Flächiges Befahren	4	
PEFC D 1002-1:2014	3.3	Angemessene Waldpflege		2
PEFC D 1002-1:2014	4.1	Aufbau von Mischbeständen		3
PEFC D 1002-1:2014	4.4	Überprüfbare Herkünfte	3	
PEFC D 1002-1:2014	4.10	Biotopholz		1
PEFC D 1002-1:2014	4.11	Jagd	6	6
PEFC D 1002-1:2014	5.5	Bioöl	8	
PEFC D 1002-1:2014	6.4	Einsatz von Forstunternehmern mit anerkanntem Zertifikat	4	
PEFC D 1002-1:2014	6.5	Unfallverhütungsvorschriften	11	1
PEFC D 1002-1:2014	6.6	Sonderkraftstoff	3	
Summe			56	13

* AW = Abweichung, VP = Verbesserungspotenzial

6 Schwerpunkte der diesjährigen Feststellungen

6.1 Regionale Arbeitsgruppe

Die RAG hat notwendige Korrekturmaßnahmen für festgestellte Abweichungen aus dem internen Monitoringprogramm 2019 bei den begutachteten Forstbetrieben eingefordert und positiv bewertet. Durch die Schwerpunktsetzung im Monitoringprogramm auf die Themenbereiche Wildverbiss und Verjüngung, pflegliche Holzernte, Einhaltung von Arbeitssicherheit und Arbeitsschutzbestimmungen, Aktualisierung von PEFC-Teilnehmerlisten in Forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen, Verwendung des PEFC-Warenzeichens werden die Ziele und deren Entwicklung aus dem Handlungsprogramm fokussiert evaluiert. Aufgrund der extremen Käferkalamitäten wurde für das interne Monitoring zusätzlich ein Sonderschwerpunkt zum Einsatz von Pflanzenschutzmitteln gesetzt.

Die getroffenen Feststellungen während des Geschäftsstellenaudits bedurften keiner Korrektur, sondern wurden als positive Ergebnisse Ihrer Tätigkeit im Überwachungszeitraum identifiziert.

6.2 Teilnehmer

In der Stichprobe 2019 wurden 28 Forstbetriebe besucht. Es wurden 56 Abweichungen und 13 Verbesserungspotenziale festgestellt. Diese verteilen sich auf 23 Teilnehmer. 5 Betriebe waren ohne Feststellungen. Die vier Audittage der Landesforsten Rheinland- Pfalz wurden in unterschiedlichen Forstämtern durchgeführt. Hierbei wurde pro Forstamt ein Audittag verwendet.

6.2.1 Geltungsbereich des PEFC Standard D 1002-1:2014 und Flächenangaben

Im Audit werden die tatsächlichen Flächengrößen der teilnehmenden Forstbetriebe (Forsteinrichtungsdaten, Teilnehmerlisten etc.) mit den Daten der aktuellen StatZert. verglichen. Hier wurden bei neun Betrieben Differenzen festgestellt. Diese Flächenveränderungen waren nicht an PEFC Deutschland gemeldet worden.

Bei zwei Betrieben wurden die im Wald betriebenen Weihnachtsbaumflächen nicht ausgegrenzt.

6.2.2 Forstliche Ressourcen (PEFC-Kriterium 1)

Die größeren Betriebe in der Region besitzen in der Regel aktuelle Forsteinrichtungswerke. Vereinzelt wurden auf Grund der Kalamitätsereignisse Zwischenrevisionen durchgeführt, da sich die Betriebsstrukturen durch Sturm, Käfer etc. erheblich verändert haben. In kleineren Betrieben sind Wirtschaftspläne erstellt worden oder die Waldbesitzer konnten Ihre betrieblichen Ziele klar definieren. Der Gedanke des Dauerwaldes setzt sich immer deutlicher durch. Ein Forstbetrieb hatte jedoch auf größerer Fläche den Bestockungsgrad deutlich unter 0,4 abgesenkt. Weitere fünf Abweichungen in diesem Kriterium beziehen sich auf Müll im Wald oder nicht abgebaute Gatter oder Einzelschutzvorrichtungen.

6.2.3 Gesundheit und Vitalität des Waldes (PEFC-Kriterium 2)

Die Möglichkeiten des integrierten Waldschutzes wurden von den auditierten Betriebe genutzt. Der Pflanzenschutzmitteleinsatz beschränkt sich auf Polterspritzungen der eingeschlagenen Kalamitätshölzer, welche der Markt nicht aufnehmen kann. Weiterer Pflanzenschutzmitteleinsatz wurde nicht festgestellt. Auf Düngung und Kalkung wurde in den letzten Jahren gänzlich verzichtet.

Auf Grund der Trockenheit im Jahr 2018 war die dauerhafte Funktionsfähigkeit der Rückegassen nicht gefährdet. Trotz starker Befahrung durch Beseitigung von Kalamitätsschäden wurden hier keine Feststellungen gemacht. Problematisch war hier das Einhalten des angelegten Gassensystems. Hier wurden in vier Fällen die vorgegebenen Fahrlinien verlassen. Die boden- und bestandespflegliche Waldarbeit spielt in den Betrieben eine wichtige Rolle. Daher wird hier auch sehr stark darauf geachtet, dass Fällungs- und Rückeschäden am verbleibenden Bestand so gering wie möglich gehalten werden.

6.2.4 Produktionsfunktion der Wälder (PEFC-Kriterium 3)

Eine nachhaltiger Wertschöpfung sowie bestmögliche Holzqualitäten, wird in den Betrieben angestrebt. In vielen Betrieben werden die Z- Stämme bei einigen Baumarten (Douglasie, Kirsche etc.) wertgeastet. Die Sicherung der Pflege ist in den Betrieben weitgehend gegeben. Problematisch sind hier die Waldbauvereine. Auf Grund der Kleinparzellierung des Waldbesitzes ist es schwierig, bei Pflegemaßnahmen immer alle Eigentümer zur Durchführung von diesen zu motivieren. Deshalb wurden hier beim Indikator 3.3 (Waldpflege) zwei Verbesserungspotentiale ausgesprochen. Vorzeitige Nutzungen werden mit Ausnahme von Kalamitätsflächen grundsätzlich unterlassen. Nach wie vor ist die Erschließung überwiegend bedarfsgerecht. Eine Asphaltierung von Waldwegen findet nicht mehr statt. In Gegenteil immer mehr Wege mit Schwarzdecken werden zurückgebaut. Eine Vollbaumnutzung erfolgt im Moment öfter im Rahmen der Käferbekämpfung. Hierbei wird das Material nicht selten wieder in die Flächen geblasen, da fast kein Absatz für Waldhackschnitzel vorhanden ist.

6.2.5 Biologische Vielfalt in Waldökosystemen (PEFC-Kriterium 4)

Der Gedanke des Dauerwaldes ist in der Bewirtschaftung von Wälder fest verankert. Man den Generationenwechsel in Wälder mit Hilfe von natürlicher Verjüngung zu erreichen. Auflaufende Mischbaumarten werden mit übernommen. Aber auf Grund der Großkalamitäten in den letzten Jahren (Kyrill, Xyntia ...), der aktuell sehr starken Käferproblematik und der Trockenheit sind unsere Wälder stark geschädigt. Neuaufforstungen auf Freiflächen wurden nötig. Die Betriebe sind überzeugt, dass eine möglichst große Vielfalt von standortgerechten Baumarten wichtig ist, um die Risiken dieser Großschadensereignisse zu reduzieren. Dabei wird immer auch angestrebt, mit einem hinreichenden Anteil von Baumarten der natürlichen Waldgesellschaften zu wirtschaften. Es wird sichergestellt, dass bei der Beteiligung fremdländischer Baumarten die Regenerationsfähigkeit der heimischen Baumarten nicht beeinträchtigt wird. Auch wenn in wenigen Fällen Reinbestände begründet wurden, hat die natürliche Sukzession oft die nötigen Baumarten beigemischt. Aber in drei Fällen wurden hier Verbesserungspotentiale ausgesprochen (Indikator 4.1)

Bei der Pflanzenbeschaffung wird immer mehr das Pflanzmaterial mit überprüfbaren Herkünften angefragt und verwendet. Bei drei Betrieben wurden hier Abweichungen (Indikator 4.4) vergeben. Die Erhaltung und Schaffung eines angemessenen Bestandes an Biotophölzern und Höhlenbäumen ist in den Betrieben umgesetzt. Die Belange des Arbeitsschutzes und der Verkehrssicherheit werden beachtet.

Wald und Wild müssen eine Einheit sein. Leider ist das in einigen Regionen in Rheinland-Pfalz nicht gegeben. Es wurden im Bereich des Indikator 4.11 sechs Verbesserungspotentiale und sechs Abweichungen vergeben. Bei den Abweichungen wurde keinerlei Hinweise auf ein angemessenes Hinwirken auf angepasste Wildbestände festgestellt. Die Wildproblematik ist auch weiterhin ein großes Hindernis, waldbauliche Ziele ohne massiven Schutz erreichen zu können.

6.2.6 Schutzfunktionen der Wälder (PEFC-Kriterium 5)

In den begutachteten Betrieben wird die Schutzfunktionen des Waldes in allen Belangen berücksichtigt. Besondere Biotope, Boden und Gewässer werden geschont. Die Quote von Bioölen in der Verlustschmierung von Maschinen und Motorsägen, ist im professionellem Einsatz bei der Holzernte 100 %. Probleme bereiten hier immer wieder Brennholzelbstwerber. Auch die Forstmaschinen im Walde werden heute fast ausschließlich mit Biohydrauliköl betrieben. Der Grad der Dichtigkeit dieser Maschinen ist sehr hoch. Ölhaveriesets werden für gewöhnlich auf Großmaschinen im Wald mitgeführt. Insgesamt wurden im Indikator 5.5 acht Abweichungen festgestellt, welche sich auf Dichtigkeit von eingesetzten Maschinen (drei Ab-

weichungen), fehlendes Biokettenöl bei Brennholzseltwerbern (zwei Abweichungen), fehlender Ölhaveriesatz (zwei Abweichung) und der fehlende Nachweis über Einsatz von Biohydrauliköl (eine Abweichung) verteilen.

6.2.7 Gesellschaftliche und soziale Funktion der Wälder (PEFC-Kriterium 6)

Die Mitarbeiter der begutachteten Forstbetriebe waren stets angemessen und ausreichend qualifiziert. Die Möglichkeit der Weiterbildung wurde angeboten und auch umgesetzt. Die Brennholzseltwerber konnten alle einen Motorsägenlehrgang nachweisen. Bei zentralen Ausschreibungen von Waldarbeit ist es Teilnahmevoraussetzung für Forstbetriebe ein gültiges Unternehmerzertifikat nachzuweisen. In vier Betrieben fehlte bei der freihändigen Vergabe dieser Nachweis (Indikator 6.4). Im Bereich der Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften (Indikator 6.5) liegt auch in diesem Jahr ein Schwerpunkt der Feststellungen. Mit 11 Abweichungen und einem Verbesserungspotential gibt es in diesem Bereich immer wieder Diskussionsbedarf. Auch qualifizierte Waldarbeiter setzen die Fälltechnik nicht korrekt um oder Hänger werden abgeklotzt (acht Abweichungen + ein Verbesserungspotential), Brennholzseltwerber werden ohne oder nur mit nichtvollständiger PSA bei der Arbeit angetroffen (zwei Abweichungen). Ein Betrieb konnte die Erste-Hilfe Kurse und die arbeitsmedizinische Untersuchung der eigenen Forstwirte nicht nachweisen. Wie beim Biokettenöl kann man zum Einsatz von Sonderkraftstoff generell sagen, dass im professionellen Bereich kein anderer Kraftstoff mehr in Zweitaktgeräten Verwendung findet. Die drei Abweichungen (Indikator 6.6) wurden einmal bei einem Brennholzseltwerber festgestellt. In den Unterlagen von zwei Betrieben, fehlte die Selbstverpflichtungserklärung zur Nutzung von Sonderkraftstoffen bei der Brennholzseltwerbung.

7 Korrekturmaßnahmen

Die zu den Feststellungen notwendigen Korrekturmaßnahmen aus dem letzten Überwachungszeitraum waren fristgerecht eingegangen.

Ja Nein Teilweise

Anmerkungen:

Die säumigen Forstbetriebe wurden wiederholt aufgefordert, ihre Korrekturmaßnahmen innerhalb von 4 Wochen einzureichen. Dieser Aufforderung folgten die Forstbetriebe fristgerecht. Die Korrekturen wurden durch die Zertifizierungsstelle anerkannt.

Für die in diesem Jahr festgestellten Abweichungen wurden entsprechende Korrekturmaßnahmen vereinbart, die

- a) innerhalb einer bestimmten Frist behoben sein müssen und
- b) einem schriftlichen Nachweis erfordern.

Für sechs aus diesem Jahr getroffenen Feststellungen musste ein Nachaudit zur Verifizierung der Korrekturmaßnahme festgelegt werden. Die betroffenen Teilnehmer wurden nach Rücksprache mit der regionalen Arbeitsgruppe für die nächstjährige Stichprobe oder zu einem späteren Zeitpunkt gesetzt.

Es wurde die befristete Aussetzung der Urkunde für Teilnehmer in der diesjährigen Stichprobe empfohlen.

ja nein

Es wurde der Entzug der Urkunde für Teilnehmer in der diesjährigen Stichprobe empfohlen.

ja nein